

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 38 (1940)

Heft: 4

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

fangs sehr geheimnisvoll anmuteten, so daß man sie X-Strahlen nannte, wurden näher erforscht; man lernte verschiedene Strahlen als weiche und harte zu unterscheiden, d. h. solche die in Stoffe und Körpergewebe weniger tief oder tiefer eindringen und je nachdem verschiedene Wirkungen haben. Man entdeckte, daß diese Strahlen wie die Lichtstrahlen elektromagnetische Wellen sind, die wie die Töne eines Klaviers je nach ihren Schwingungszahlen größere oder kleinere Wellenlängen haben. Man benutzte sie sofort in der Medizin, wenn es sich darum handelte, gewisse Gewebe des Körpers zu beeinflussen oder gar zum Absterben zu bringen; die Bekämpfung des Krebses hat den Röntgenstrahlen viel zu verdanken.

Aus den erwähnten strahlenden Mineralien gelang es, neue Elemente, so das Radium und andere strahlende Körper zu isolieren. Diese Körper senden fortwährend drei verschiedene Strahlenarten aus, die verschieden wirken und deren Wirkung verschieden weit reicht. Auch diese Elemente, besonders das Radium, werden ausgiebig zur Krebsbekämpfung benutzt; allerdings mußte man teures Lehrgeld zahlen; mancher Forscher und mancher Arzt, der anfangs sich selber gegen die Strahlen nicht genügend zu schützen verstand, mußte seine Gesundheit und sein Leben infolge der Beschäftigung mit den Strahlen einbüßen und auch mancher Kranke wurde anfangs geschädigt, bis man die genaue Dosierung der Strahlen kennen lernte, die erlaubt, heilend zu wirken, ohne dabei Schaden zu stiften.

Wenn man aber einerseits vor genauer Kenntnis dieser Sache die Strahlen medizinisch benutzte, so blieben die Physiker und die Chemiker andererseits nicht müßig und fanden immer bessere Methoden zur Erforschung dieser Strahlenarten. Dadurch wurde die ganze Physik und Chemie auf eine neue Grundlage gestellt; man begann den kleinsten Teil des Stoffes, das Atom, mit neuen Methoden zu erforschen und kam zur Ueberzeugung, daß dieses nicht ein starrer lebloser Körper ist, sondern ein System, in dem um einen Kern von unendlicher Kleinheit noch viel kleinere elektrische Teilchen, die Elektronen kreisen; und je nach der Zahl dieser Elektronen bilden diese Systeme Atome verschiedener chemischer Elemente. Heute ist man so weit, aus einem Element durch Einwirkung von solchen Atomkernen andere Elemente zu erzeugen, und man weiß nun, daß die ganze Welt aus solchen unendlich kleinen Teilen, die alle denselben Grundstoff in verschiedener Anordnung enthalten, besteht.

Die Anordnung der elektromagnetischen Wellen entspricht ganz den Tönen einer Tonleiter, so daß man von einem Strahlenklavier sprechen kann. Den tiefsten Tönen mit den längsten Wellen entsprechen die in der Technik benutzten Wechselströme; dann folgt die drahtlose Telegraphie mit langen Wellen von 1 bis 20 Kilometer Länge; dann kommen kurze Wellen wie die im Radio benutzten, bis zu ganz kurzen von einigen Zentimetern, ja Millimetern Länge. Noch kürzer sind die Wärmewellen, die wir fühlen und neuerdings auch photographisch sichtbar machen können. Sie durchdringen Nebel und Wolken und werden in der Schifffahrt benutzt, um im Nebel Hindernisse zu photographieren, die ein Schiff in Gefahr bringen könnten. Die nächste Tonleiter sind die Lichtstrahlen, das sind Strahlen, für die unser Auge eingerichtet ist, und die je nach ihrer Wellenlänge, von Rot bis zu Violett, von uns als Farben wahrgenommen werden; über sie hinaus reichen die ultravioletten Strahlen, die wir nicht sehen, die aber auf der Photoplate Schwärzung erzeugen, und die auf unsere Haut sehr stark einwirken; sie machen neben den Lichtstrahlen und den Wärmestrahlen die Sonnenstrahlen aus, die wir als Wärme fühlen,

als Licht sehen und als Ultraviolet besonders bei Bergtouren in Form von Hautentzündungen und Bräunung der Haut wahrnehmen. Dann folgen die Röntgenstrahlen, die ebenfalls von den weichen bis zu den harten mit abnehmender Wellenlänge eine Art Tonleiter darstellen. Die Strahlen mit der bis jetzt bekannten kürzesten Wellenlänge von etwa 6 Billionstel Millimeter sind die Höhenstrahlen, die aus unbekannten Gebieten des Weltalls fortwährend auf die Erde einfallen und infolge ihrer Wellenlänge dicke Bleiplatten durchdringen, wie die Lichtstrahlen Glas.

(Fortsetzung folgt.)

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

In der heutigen Nummer sowie auch in derjenigen vom Mai findet die verehrte Mitgliedschaft die Einladung zur Teilnahme an der Tagung vom 24./25. Juni 1940 an den herrlichen Gestaden des Genfersees. Festgelegt ist einstweilen erst der geschäftliche Teil. Das übrige Programm mit Angabe von Zeit und Raum wird im Mai bekannt gegeben.

In den neuen Statuten ist die unnütze Doppelspurigkeit der Geschäftsverhandlungen durch die alleinige Uebertragung auf die Delegiertenversammlung aufgehoben und damit allen Teilnehmerinnen mehr Ruhe und Gelegenheit zur Geselligkeit verliehen worden.

Gegen die Mitte dieses Monats wird unsere Zentralpräsidentin, Frau J. Glettig, vom Ausland zurück sein und die weiteren Anordnungen für unsere Zusammenkunft treffen und sie leiten.

Und nun haben wir noch das Vergnügen, folgende Berufs-Jubilantinnen zu melden und ihnen herzlich Glück zu wünschen:

Frau Marie Guggisberg, Solothurn
Frau Elise Jaquet, Grolley
Frau Kägi-Weber, Zürich 3
Frau M. Krebs, Lugano
Frau E. Trittbach, Lütterswil
Frau A. Witz-Baumann, Dulliken.

Im Sinne von Paragraph 12 der Statuten kommt diesen Kolleginnen die Prämie von Fr. 40.— zu.

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin:	Die Sekretärin:
J. Glettig.	Frau R. Kölla.
Mythenbergstr. 31 Winterthur	Hottingerstr. 44 Zürich 7.
Tel. 26.301.	

Einladung

Delegiertenversammlung in Deveg
Montag und Dienstag, den 24./25. Juni 1940

Traktanden für die Delegiertenversammlung.
Montag, den 24. Juni 1940, nachmittags 2 Uhr.

1. Begrüßung durch die Präsidentin.
2. Wahl der Stimmenzählerinnen.
3. Appell.
4. Genehmigung des Protokolls der Delegierten- und Generalversammlung 1939.
5. Jahresbericht pro 1939.
6. Jahresrechnung pro 1939 mit Revisorinnenbericht.
7. Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1939 und Revisorinnenbericht über die Rechnung pro 1939.
8. Berichte der Sekt. Romande und Tessin.

9. Anträge der Sektionen und des Zentralvorstandes:

a) der Sektion Luzern:

Der Zentralvorstand des Schweiz. Hebammen-Vereins soll vom Vereinsvermögen zu Gunsten der Krankenkasse jährlich 10000 Fr. abgeben, bis ihm noch die Summe von Fr. 10.000.— verbleibt.

b) der Sektion St. Gallen:

1. Es soll jede Sektion entsprechend ihrer Mitgliederzahl an der Delegiertenversammlung vertreten sein.

2. Bei Ablehnung dieses Antrages wird gewünscht, daß wenigstens jede Sektion verpflichtet werden soll, eine Delegierte abzuordnen. Nötigenfalls möchte der Zentralvorstand den Sektionen mit finanzieller Hilfe beistehen.

Die Tatsache, daß es immer wieder vorkam, daß eine Sektion gar nicht vertreten war, ist die Veranlassung zu diesen Anträgen.

c) des Zentralvorstandes:

1. Das Honorar der Krankenkassenkommission ist rückwirkend auf den 1. Januar 1940 um 20% herabzusetzen.

2. Es empfiehlt sich dem großen Internationalen Hebammenverbande beizutreten, was unserer Berufsorganisation zum Vorteil gereichen dürfte.

10. Wahl der Revisions-Sektion für die Vereinskasse.

11. Bestimmung des Ortes für die nächste Delegiertenversammlung.

12. Umfrage.

* * *

Für Dienstag, den 25. Juni 1940 vormittags ist an Stelle der bisherigen Generalversammlung lediglich die Zusammenkunft aller Mitglieder vorgesehen zwecks allgemeiner Orientierung und Aussprache. Genaue Zeit und Lokal werden noch mitgeteilt. In Anbetracht der herrlichen Lage des Tagungsortes und zu Ehren der gastgebenden lieben Kolleginnen der welschen Schweiz, erwarten wir eine recht zahlreiche Beteiligung.

Winterthur/Zürich, den 8. April 1940

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin:	Die Sekretärin:
J. Glettig.	Frau R. Kölla.

* * *

Traktanden für die Krankenkasse.

1. Jahresbericht.
2. Abnahme der Jahresrechnung und Bericht der Revisorinnen.
3. Wahl der Rechnungsrevisorinnen für 1940.
4. Anträge der Sektion Bern:
 - a) die Vorstandsmitglieder der Krankenkasse möchten auch ihrerseits ein Opfer bringen und ihr Salär etwas schmälern lassen;
 - b) Wir verlangen eine detaillierte Rechnung, da aus der jetzigen der Gehalt des Krankenkassenvorstandes nicht ersichtlich ist.
5. Anträge der Sektion Winterthur:
 - a) In den Statuten und dem Geschäftsreglement der Krankenkasse des Schweiz. Hebammenvereins vom 16. Dezember 1933 ist das Wort „Generalversammlung“ durch „Delegiertenversammlung“ zu ersetzen mit Wirkung ab ... 1940.
 - b) Art. 34, Ziff. 3 soll abgeändert werden wie folgt: Wahl und Abberufung der Vorstands-Sektion der Krankenkasse und der Revisorinnen.
 - c) Infolge Demission der Kassierin und Aktuarin der Krankenkassenkommission ist die Sektion Winterthur als Vor-

orts-Sektion nicht mehr in der Lage, die vakanten Stellen neu zu besetzen und sieht sich deshalb genötigt, ihr Mandat als Vororts-Sektion der Krankenkasse auf 31. Dezember 1940 zur Verfügung zu stellen.

6. Verschiedenes.

Für die Krankenkassenkommission:

Die Präsidentin: Frau Akeret.

Krankenkasse.

Krankgemeldete Mitglieder:

Mme. Page-Berset, Onnens (Fribourg)
 Frau Geismann, Marau
 Frau Spalinger, Marthalen (Zürich)
 Frau Hochreutener, Herisau (Appenzell)
 Frau Rohrbach, Bern
 Frau Engel, Wattwil (St. Gallen)
 Frau Lüscher, Mühlen (Aargau)
 Mlle. A. Schluchter, L'Isle (Vaud)
 Frau A. Lacher, Egg-Ginsiedeln
 Frau L. Monnier, Biel
 Frau Burthaler, Herrenschwanden (Bern)
 Frä. Marie Thüler, St. Gallen
 Frau Giltbrunner, Wassen i. E.
 Frau Frey-Wipf, Genzach (Zürich)
 Frau R. Rohrer, Muri (Bern)
 Frau Wyß-Kuhn, Muri bei Bern
 Frä. C. Bache, Zollikofen (Bern)
 Mme. Wohlhauser, Romont (Fribourg)
 Frau Elise Wind, Bordenthal
 Mme. Anselmier, Poliez le Grand (Vaud)
 Frä. Frieda Ott, Wald (Zürich)
 Frau Kaufmann, Oberbuchfitten (Solothurn)
 Frau Wirth, Merischaufen (Schaffhausen)
 Frau Keel, Rebstein (St. Gallen)
 Frau Schlup-Wolf, Lengnau (Bern)
 Frä. Anna Brunner, Neuenfisch (Luzern)
 Frau Bischof, Krabold (Thurgau)

Frau Strittmatter, Winterthur
 Frau Haufer-Högger, Wilen-Gossau (St. G.)
 Mme. Marie Bersier, Cominboeuf (Fribourg)
 Mme. M. Bastian, Lucens (Vaud)
 Frä. R. Jaugg, Wynigen (Bern)
 Frau Marie Suter, Rölliten (Aargau)
 Frau Meier-Mi, Albisrieden (Zürich)
 Frau Hangartner, Buchthalen (Schaffhausen)
 Frau Mäder, Bürglen (Thurgau)
 Frau Schlatter, Böningen (Schaffhausen)
 Frau Brad, Elgg (Zürich)
 Frau Bühler, Loos (Thurgau)
 Frau Marie Lüthi, Elgg (Zürich)
 Frau Saameli, Weinfelden (Thurgau)
 Frau Bullschleger, Winterthur
 Frau Egg, Trüllikon (Zürich)
 Frä. Martha Bohnenblut, Biel
 Frau Rüheli, Siffach (Baselland)
 Frau Achwander, Brunnen (Schwyz)

Angemeldete Wöchnerinnen:

Frau Wyß-Walthier, Belpberg
 Frau Pauli-Weber, Schönenannen
 Mme. Bergner-Jaccond, Mimorey-Coinsins (Vaud)
 Mme. Victoire Laville, Chevenez (Berne)

Str.-Nr.

Eintritt:

161 Frä. Marie Hofmann, Elgg (Zürich)
 11. Januar 1940.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Die Krankenkassenkommission in Winterthur.

Corrigenda.

In der in der März-Nummer publizierten Jahresrechnung der Schweiz. Hebammen-Krankenkasse pro 1939 hat sich in der Rubrik „Einnahmen“ ein Druckfehler eingeschlichen:

Es soll heißen:
 Zeitungsüberschuß der „Schweizer Hebammen“ pro 1938 und nicht pro 1939.

Todesanzeige.

Unsern werten Mitgliedern zur gefl. Kenntnis, daß am 31. Jan. 1940, im Alter von 76 Jahren

Frau R. Walser in Quinten

und am 1. März 1940

Frau Gerlach-Roth in Basel

im 83. Altersjahr gestorben sind.

Wir bitten Sie, den lieben Entschlafenen ein freundliches Andenken zu bewahren.

Die Krankenkassenkommission.

Berghilfe.

An die Walliser-Hebammen von Berggemeinden geht der Aufruf, ihre Adressen zur Weiterleitung an Unterzeichnete zu senden (betr. Unterstützung bedürftiger Frauen).

F. Jaugg, Hebammen, Ostermündigen / Bern.

Redaktion der „Schweizer Hebammen“.

Preisabschlag

CAOBRANDT

Fleisch-Milchkakao

1 kg Fr. 7.— anstatt Fr. 8.—
 500 gr Fr. 4.— anstatt Fr. 4.50
 250 gr Fr. 2.20 anstatt Fr. 2.50

Hochwertiges **Nahrungsmittel**, leicht verdaulich. Angezeigt in allen Fällen wo **übermässige Ernährung** notwendig ist.

GUTSCHEIN für ein Gratismuster
CAOBRANDT

3211

Name:

Adresse:

An die LABORATORIEN BRANDT A.-G., GENÈVE

Die neue Lehre der Säuglingspflege verlangt Haferschleim

Schleim ist absolut reizlos, sodass der Säugling den Schoppen schon in den ersten Tagen erträgt. Schleim macht aber auch die Milch leichter verdaulich, indem die Milch-Schleim-Mischung im Magen ganz feinflockig gerinnt und ergänzt sie zudem durch hochwertige pflanzliche Eiweisse, Kohlehydrate und Mineralien, die den Nährwert des Schoppens bedeutend erhöhen. Am gebräuchlichsten ist Haferschleim. Ist aber das Kindlein gegenüber Hafer empfindlich, was sich in Ausschlägen und Koliken äussert, dann Hafer ganz ausschalten und Gerste oder Reis wählen; Gerstenschleim, wenn der Säugling zu Verstopfung neigt, Reis dagegen bei Diarrhöe.

Empfehlen Sie den Müttern die vorgekochten Galactina-Trockenschleime, weil vollwertig im Gehalt, genau in der Dosierung und weil schon in 5 Minuten fixfertig zubereitet: Einfach in kaltem Wasser anrühren, unter Zugabe von Wasser aufkochen und am Schluss abgekochte Milch beifügen.

Galactina

**Haferschleim
Gerstenschleim
Reisschleim**

**Verlangen Sie Muster
bei der Galactina &
Biomalz A.-G., Belp**

Die $\frac{1}{3}$ kg-Dose, ausreichend für 30–40 Schoppen zu Fr. 1.50 überall erhältlich.



Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Unsere Versammlung findet am Donnerstag, den 25. April, 14 Uhr in Wilbegg statt. Versammlungsort: Hotel Warhof. Wir haben neue Vorschläge für eine Altersversicherung. Jedes Mitglied sollte sich dafür interessieren. Wir erwarten in dieser Angelegenheit eine rege Diskussion. Ebenso sind die Anträge für die Delegiertenversammlung zu besprechen, sowie die Delegierten zu wählen. Wenn möglich findet ein ärztlicher Vortrag statt.

Wir erwarten einen regen Besuch, schon um in der Altersversicherung einen Schritt weiter zu kommen.

Für den Vorstand: Frau Widmer.

Sektion Appenzell. Unsere Frühjahrerversammlung werden wir in Gais abhalten am 6. Mai um 13 Uhr im Gasthaus zum Hirchen. Für einen ärztlichen Vortrag haben wir leider keine Zusage, dafür aber hat unsere verehrte Präsidentin für andere Unterhaltung gesorgt, es wird ein Filmbortrag geboten.

Kolleginnen kommt recht zahlreich, in der jetzigen Zeit ist es doppelt notwendig, daß wir zusammenhalten.

Die Aktuarin: Frieda Eisenhut.

Sektion Bern. Bei zahlreicher Beteiligung hielt uns Herr Dr. Feuz, Frauenarzt, an der letzten Vereinsversammlung einen lehrreichen, interessanten Vortrag über Trombose und Embolie. Wir sprechen Herrn Dr. Feuz nochmals unseren besten Dank aus, wir konnten viel daraus lernen.

Achtung wichtig! Am 8. Mai findet in Spiez im Hotel Niesen um 3 Uhr eine Vereinsversammlung statt. Es ist zugleich für die Mitglieder im Unterland eine Blaufahrt. Alle werden herzlich

eingeladen, an dieser gemeinsamen Sitzung mit den Oberländer Kolleginnen sich zu treffen. Herr Dr. Born in Spiez oder dessen Stellvertreter wird uns mit einem Referat erfreuen. Also auf Ihr Kolleginnen!

Anmeldungen bitte bis zum 4. Mai bei Frau Bucher, Präsidentin, Viktoriaplatz 2, Bern. Telefon 3 87 79. Treffpunkt um 12 Uhr bei der Billet-Ausgabe in der Bahnhofshalle. Wir

Jede Geburt kostet der Mutter einen Zahn

In diesem uralten Sprichwort liegt eine tiefe Wahrheit, wenn man daran denkt, daß die Mutter dem Neugeborenen einen großen Vorrat an Kalk mit auf den Weg gibt. Kalk, der ihr selbst fehlt, wenn die Nahrung nicht genügend Ersatz liefert. Deshalb führen Schwangerschaft und Geburt bei so vielen Müttern zu Verkrümmungen des Skeletts, Knochenweichung, Zahnausfall. Kalkmangel ist aber auch die Ursache der immer seltener werdenden Stillfähigkeit. Und Kinder, die schon im Mutterleib zu wenig Kalk erhielten, sind oft schwächlich und viel leichter empfänglich für Rachitis und andere Mangelkrankheiten. Deshalb empfehlen Ärzte werdenden und stillenden Müttern **Biomalz mit Kalk extra**, ein Kalkspender der zugleich stärkt und dabei ganz leicht verdaulich ist. Wichtig ist auch, daß Biomalz mit Kalk nicht stopft, sondern mild abführt. Erhältlich in Apotheken zu Fr. 4.—.

jahren mit einem Kollektivbillet. Abfahrt von Bern um 12 Uhr 15. Thun an 12.56, Thun ab 13.04, Spiez an 13.22. Heimkehr Spiez ab 18.49, Bern an 19.31. Wer unterwegs einsteigen will, melde es ebenfalls. Wir hoffen auf schönes Wetter und freuen uns, wenn recht viele Kolleginnen erscheinen werden.

Mit kollegialem Gruß!

Für den Vorstand: Ida Fucker.

Sektion Luzern. Unsere Jahresversammlung vom 14. Mai zählte 24 Mitglieder. Unter dem Vorsitz unserer Präsidentin Frau Widmer-Meier wurden die üblichen Traktanden prompt erledigt. In einem gebiegenen Jahresbericht durchging sie nochmals die Ereignisse des abgelaufenen Vereinsjahres. Den sehr schön abgefaßten Bericht schloß sie mit dem Wunsch auf weiteres treues Zusammenarbeiten sämtlicher Vereinsmitglieder. Ueber die flotte Kassaführung gab uns Frau Barth, Kassierin, Bescheid. Die Vorstandswahlen vollzogen sich rasch, da die bisherigen Mitglieder wieder gewählt wurden. Leider wurde uns in letzter Stunde der in Aussicht gestellte Vortrag vom Referenten Herrn Dr. Werner Bucher, Frauenarzt, wegen Abreise abgesagt. Herr Dr. Bucher wird uns aber bei nächster Gelegenheit das Veräumte nachholen. Also aufgeschoben aber nicht aufgehoben.

Mit kollegialem Gruß

Die Aktuarin: Josy Bucheli.

Sektion Ob- und Nidwalden. Den werten Kolleginnen zur Kenntnis, daß unsere nächste Versammlung Dienstag, den 23. April im Gasthaus Meggern in Sarnen um 1 Uhr stattfindet. Herr Dr. Ramelmeier ist so freundlich uns einen Vortrag zu halten über Ernährung und Erkrankung des Kleinkindes. Der Vortrag be-

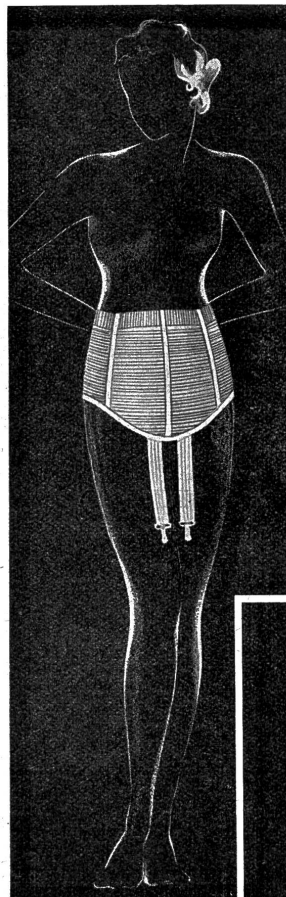


Ein gesundes Kind

zu besitzen ist der Stolz aller Mütter. Für sie und ihre Kinder hat Nestlé folgende Produkte hergestellt: GEZUCK. KONDENS. MILCH, für die ersten Monate bestimmt, KINDERNAHRUNG, der ideale Brei, vom 6. Monat an zu nehmen, SAUGLINGSNAHRUNG OHNE MILCH für die Abkochung der Breie.

NESTLÉ

gibt Ihnen Sicherheit und Ihrem Kind Gesundheit.

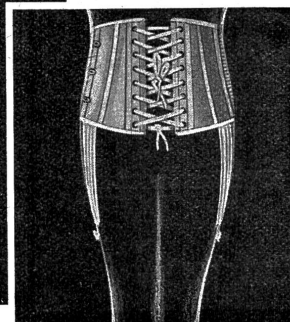


Genau nach Ihren Angaben

fertigen wir für Ihre Patientinnen jede SALUS-Leibbinde, oder SALUS-Umstandsbinde individuell an. Unsere jahrzehntelange Erfahrung befähigt uns, auf jede Ihrer Vorschriften einzugehen und Leibbinden herzustellen, mit denen Ihren Patientinnen wirklich gedient ist.

SALUS-Binden sind durch die Sanitätsgeschäfte zu beziehen, wo nicht erhältlich, direkt von der

**Korsett- und SALUS-Leibbinden-Fabrik
M. & C. WOHLER
LAUSANNE No. 4**



ginnt punkt 1½ Uhr. Die Kolleginnen werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen, da gleichzeitig eine Delegierte gewählt wird für die Schweizerische Hebammen-Tagung.

Mit freundlichen Grüßen

der Vorstand.

Sektion Ober-Wallis. Wir machen unseren werten Mitgliedern hiermit die schmerzliche Mitteilung vom Hinscheiden unserer lieben, treuen Kollegin Frau Maria Gher, Raters. Eine Anzahl Kolleginnen begleiteten sie zur letzten Ruhe und legten als letzten Gruß einen Kranz auf ihr Grab. Wir alle, die sie gekannt und geliebt, wünschen ihr den Himmelsfrieden. Der auferstandene Heiland möge die trauernden Hinterlassenen trösten.

Dann ergeht an alle Mitglieder die freundliche Einladung zur nächsten Versammlung, die Donnerstag, den 18. April, nachmittags um 2 Uhr im Schulhaus Brig stattfindet. Unsere geschätzte Präsidentin konnte Herrn Dr. Schmid für einen Vortrag gewinnen. Es wird auch Gelegenheit sein, den Beitrag zu bezahlen. Auf ein frohes Wiedersehen:

Für den Vorstand: A. Hildbrand.

Sektion St. Gallen. Unsere Versammlung vom 28. März 1940 wurde von 18 Kolleginnen besucht. Die Präsidentin begrüßte alle herzlich und hieß Schwester Elsa Kuntel als neues Mitglied freundlich willkommen. Das Protokoll der letzten Versammlung wurde verlesen und mit Dank genehmigt. Die Anträge zur Delegiertenversammlung wurden besprochen. Bei der Durchsicht der Rechnung des Schweiz. Hebammenvereins konstatierten wir wiederum mit Freude eine Vermögensvermehrung.

Um 3 Uhr kam unsere geschätzte Referentin, Frau Dr. Imboden, und hielt uns einen Vortrag über die Stillverhältnisse in Stadt und

Kanton St. Gallen. Es machte ihr sichtlich Vergnügen, vor den Hebammen über dieses Thema zu reden. Ihre Ausführungen waren klar und interessant. Laut Statistik stillten früher in St. Gallen nur 40 bis 50% der Frauen, heute sind es 90% und darüber. 1938 waren es 69,4%, die bis zu zehn Wochen stillten, also weit mehr als der Durchschnitt in der Schweiz, 1939 etwas weniger, 68%. Dies sind erfreuliche Zahlen, doch ist zu ersehen, daß es nötig ist, die Mütter immer wieder zum Stillen anzuhalten. Beaufsichtigung und gute Beratung seitens der Fürsorgestellten und der Hebammen ist sehr wichtig. Wissenschaftlich ist es nachgewiesen, daß der Säugling erst vom neunten Monat an die künstliche Nahrung ebenso gut verträgt wie die Muttermilch. Man erkläre den Frauen die Vorteile einer langen Stillzeit, lehre sie die richtige Stilltechnik, man berate sie ganz individuell. Man weise sie darauf hin, daß die Frauenmilch Schutzstoffe gegen Krankheiten enthält, daß die Zahnentwicklung bei natürlicher Ernährung eine bessere wird. Die Wöchnerin soll während der Stillzeit viel Flüssigkeit zu sich nehmen, sich richtig ernähren, dann kann auch für sie das Stillen nur gut sein. Das Bäcklein „Wie ich mein

Kindlein pflege“ ist eine klare, einfache Wegleitung. Wenn die Frauen eine Stillanleitung schriftlich in der Hand haben, fällt es ihnen leichter, sie zu befolgen. Das genannte Schriftchen von Frau Dr. Imboden ist sogar auf rumänisch übersetzt in Rumänien eingeführt worden. In der Entbindungsanstalt St. Gallen stillen die Frauen außerordentlich gut, man sieht, daß mit Mühe und Ausdauer viel zu erreichen ist. Die Krankenkassen in Basel und Appenzell A. Rh. bezahlen sehr hohe Stillprämien. Frau Dr. würde es sehr befürworten, wenn vom Bund aus diesbezüglich mehr getan würde und findet die Leistungen von Appenzell A. Rh. vorbildlich. Den Hebammen empfiehlt sie, sich eine gute Schweizer Kinderswaage anzuschaffen. Nach drei bis vier Jahren Vermietung wäre diese bezahlt. Sehr viele Frauen sehen doch schon den Vorteil einer Waage ein. Umständlich ist für manche Frau das Pumpen mit der Primissima. Nun hat aber ein erfinderischer Vater eine Mechanik konstruiert, die es ermöglicht, daß die Frau leicht selber pumpen kann. Diese Erfindung ist aller Beachtung wert. Dank der Fortschritte in der Ernährung ist die Säuglingssterblichkeit in den letzten 20 Jahren stark gesunken. Frau Dr. wies auch auf den großen Geburtenrückgang in der Schweiz hin. Jede Familie sollte wenigstens drei bis vier Kinder haben, sonst bestehe die Gefahr der Ueberalterung und Ueberfremdung für unser Land. Auf die vielen Fragen der Anwesenden ging unsere verehrte Referentin noch ausführlich ein. Wir danken ihr alle herzlich für ihre Ratschläge und den schönen Vortrag. Wir hoffen, sie wieder einmal unter uns sehen zu dürfen.

cirka 5½ Uhr schlossen wir die Versammlung. Alle waren sehr befriedigt. Die nächste findet im Mai statt.

Die Aktuarin: Hedwig Tanner.

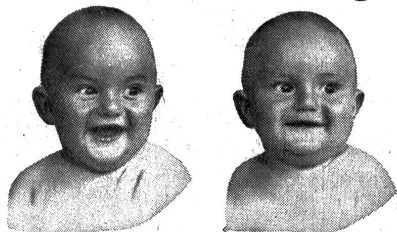
3206 K 2423 B

Sie trägt nicht auf...
ist elastisch, schmiegsam,
ohne Gummi, daher nur die
waschbare, nicht rutschende
Forma
IDEAL-BINDE verlangen.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien
Verbandstoff - Fabrik Zürich A. G. - Zürich 8

Ihr Baby lacht voll Uebermut

Der URVA-Puder tut ihm gut



**Doch wenn mann's nicht mit Urva pflegt,
Dann ist es gleich schlecht aufgelegt.**



**Dann ist die gute Laune aus,
Wenn URVA-Puder fehlt im Haus.**

Verlangen Sie GRATIS-Zusendung

der Original-Streudose des neuen extramilden

Urva Wund- und Kinderpuder

welcher zum Preise von Fr. 1.— verkauft wird.

Urva-Puder findet überall Begeisterung und Anklang

Dieser Geschenk-Gutschein im Werte von Fr. 1.— ist nur kurze Zeit gültig.

Urva-Puder bringt in die Kinderpflege den überraschenden Erfolg. Senden Sie diesen Coupon ein und Sie erhalten eine Original-Streudose zugestellt von der

KOSMETICA

Herm. Hediger

Zürich, Steinstrasse 58

Telephon 71808

3227

Gutschein

Senden Sie mir kostenlos die Geschenk- (X)
packung des extramilden Kinderpuders
Urva zur Probe.

Name/Vorname:

Frau / Fr. / Herr

Adresse

Ort

Strasse

In verschlossenem Kuvert als Brief frankiert einsenden

Sektion Schaffhausen. Unsern Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere Hauptversammlung auf Donnerstag, den 25. April, nachmittags 2 Uhr in der Randenburg Schaffhausen angesetzt ist. Wir ersuchen alle Kolleginnen zahlreich zu erscheinen, da wir nebst unsern Traktanden noch mancherlei zu besprechen haben. Für den Vorstand: Frau Brunner.

Sektion Solothurn. Unsere Versammlung findet statt Montag, den 29. April, nachmittags 2 Uhr in der Klus bei Balsthal. Herr Dr. Schnyder wird uns mit einem Vortrag beehren. Das Thema lautet: „Brustkrankheiten“. Wir bitten die Kolleginnen um ihr Erscheinen. Nur ganz Wichtiges soll als Entschuldigung gelten. Das Interesse zu unserem Verein darf nicht erlöschen, es muß wieder aufleuchten zu neuem Leben. Dann haben wir noch Anträge zur Delegiertenversammlung zu besprechen.

Auf Wiedersehen und allerseits aufrichtige Grüße. Im Namen des Vorstandes: R. B.

Sektion Winterthur. Die neue Präsidentin begrüßte zum ersten Mal die Versammlung und gab die Traktandenliste bekannt, welche der Reihe nach erledigt wurde. Das Protokoll der Generalversammlung wurde verlesen, verdankt und genehmigt. Zur Sprache kamen verschiedene Neuerungen, die sich aus dem Wiederholungskurse ergaben, ferner aktuelle Tagesfragen über Gasmasken und Hilfsdienst usw. Sehr überraschend kam die Demission von zwei Krankenkassekommissionsmitgliedern. Da die vakanten Stellen nicht besetzt werden können, beschloß die Versammlung nach reger Diskussion, das Mandat als Vorortsektion der Krankenkasse auf 31. Dezember 1940 niederzulegen.

Für den Vorstand:

Die Aktuarin: F. Steiner.

Sektion Zürich. Wir teilen unseren lieben Kolleginnen mit, daß unsere Monatsversammlung stattfindet: Dienstag, den 30. April a. c., 14 Uhr im „Karl der Große“. Wir bitten recht zahlreich zu erscheinen, da die Delegierten gewählt werden.

Die Aktuarin: Frau Bruderer.

A Züri-Hebamme, no ohni W.-K.!

Losed, ihr Lüt! wenn ihr müend gah —
So göhnd nu gären und ohni Sorge!
's ist guet und rächt! und wohlgeborge
Chönd mir da lehre und eus feue
Am Müttere und Chindli betreue.
Z'erst nimmer mer's am Cheips, natürl!
Und badet wird's, nüd nu s'Figürl!
Gar rosig sind die Chnöpsli dann...
Cha s'Müeterli ihm nüd gnueg gäh,
Chunnt d'Dizemuefer mit em Schoppe.
Wie dā rächt wird, das lehrt men au,
D'Milchschuchischwöster seit's eim gnau!
Und 's allerbest: all Tag e Stund,
Wenn de Herr Dr. Brunner chunnt!
Da cha me lehre, ghöre, gseh,
Wie's allerlei so neus cha gäh —
Daß me luegt z'hälfe i schwere Stunde
De Schlanke und de Chugelrunde,
Mit schiesem oder gradem Becke —!
Da chönn me lose, weiß wie lang,
's isch eifach sein, dā Lehrer z'ha!
De Schueltheß isch scho lang verheit...
Doch macht das nüt — —
Icht au de Rügge scho chli rund —
Wie's mit de Zahre ebe chunnt —
Und 's Haar bald wiß — —
So isch doch 's Gmüet na frisch und froh.
Mer danket's Gott und lehrd gären
So lang Er s' Lābe schänkt! — Auf Wiedersehn!
A. St.

Aus meiner Tätigkeit bei den spanischen Flüchtlingsfrauen.

Es werden sich viele von den Leserinnen noch gut erinnern, daß im spanischen Bürgerkrieg viele Spanier die französische Grenze überschritten haben. Da die Zahl mehrere Hunderttausende betrug, wurden sie vom französischen Staat in Lagern gesammelt. Deren Baracken bestehen aus Wellblech, haben einen Sandboden, auf dem die meisten Insassen schlafen müssen, denn die wenigsten sind so glücklich, eine Matratze zu besitzen oder ein Feldbett zur Benutzung zu bekommen. Männer, Frauen, Kinder, Junge und Alte, alles wohnt zusammengepfercht beieinander. Kürzlich sind die Männer von den Frauen und Kindern getrennt worden. Da viele junge Frauen in diesem Milieu ihre Kinder zur Welt brachten, starben in der Folge sehr viele Kinder. Man sah ein, daß es auf die Länge nicht gehen konnte. Die Gesellschaft der Quäker nahm sich der Sache in weitgehendstem Maße an, indem sie die schwangeren Frauen, die einige Wochen vor der Niederkunft standen, in einer Maternité sammelte. Es wurde ein Schloß gemietet, das während sieben Jahren von seinem Besitzer verlassen und entsprechend vernachlässigt worden war. Die hauptsächlichsten Reparaturen wurden ausgeführt und das Haus wenigstens so notdürftig möbliert, daß man darin wohnen konnte.

Das Haus ist dreistöckig und hat nebst vielen Wirtschaftsräumen zirka 20 Zimmer verschiedener Größe. Im Souterrain sind die Küche mit Abwaschraum, ein großer Vorratsraum, die Waschküche, ein Badezimmer, eine Werkstatt, zwei kleine Zimmer für Angestellte. Im Hochparterre liegen das große Esszimmer, Office, ein großes Schlafzimmer, sowie ein

Bezugsquellen kennen —

.....

wissen, wo man gut und preiswert einkauft,
auch darin liegt ein Gewinn. —

Eine gute Verbandwatte

in Zick-Zack-Packung, Lagen und Pressrollen oder auch nach speziellen Wünschen und in allen gebräuchlichen Qualitäten, liefert Ihnen stets in nur bester Qualität und zu vorteilhaften Preisen unsere Firma.

Wir sind auf den Artikel spezialisiert, aufs modernste eingerichtet und sichern Ihnen so eine tadellose und sorgfältige Verarbeitung zu.

Bemusterte Offerte kostenlos und unverbindlich.

**A. Kistler & Co., Verbandwattfabrik
Gommiswald (St. G.)**

Dank ihrer Sicherheit, ihrer ausserordentlichen Verdaulichkeit und ihres hohen Nährwertes ist Guigoz-Milch die beste Nahrung für den Säugling, dem die Mutterbrust versagt ist. Sie ist das einfachste Mittel, um dem Kinde normale Gewichtszunahme, ruhigen Schlaf und leichte Verdauung zu sichern. Die Wöchnerin wird Ihnen für einen diesbezüglichen Rat dankbar sein.



Greizer Milch in Pulverform

Vollfett

Teilweise entrahmt

Ganz entrahmt

**Mit Traubenzucker und Malzzusatz
(gegen Verstopfung)**

**Fabrik für Milchprodukte, Guigoz-Milch A.-G.
Vuadens (Greizer)**

kleineres. Weiße Marmortreppen führen in die oberen Räume, wo das Säuglingszimmer, Gebärzimmer und vier Schlafzimmer untergebracht sind. Noch weiter oben ist das Bureau, fünf Schlafzimmer und ein Kofferraum. Rohe Tische, Bänke, Bettstellen bilden das Hauptmobiliar. Stühle gibt es außer drei bis vier Tabourets im ganzen Haus keine. Für die Betten hat man zwei Holzböcke in der Länge eines normalen Bettes mit zwei zirka fünf Zentimetern dicken Leisten verbunden. Dieselben wurden mit Emballage bespannt, was die Unterlage darstellt. Die Obermatratze besteht aus einem fünf Zentimeter dicken Strohsack, als Kopfkissen dient ebenfalls Stroh. Mit je drei Wolldecken (aus der Schweiz) decken wir uns zu. Als Nachttisch genügt eine Kiste. Wand-schränke ersetzt man durch ein selbst gezimmertes Gestell, wo man die Kleider aufhängen kann. Als Kastenüre genügt ein bunter Vorhang. Einige Betten für die Wöchnerinnen haben Normalbreite, das Gebärbett hat sogar eine richtige Matratze. Für die Kinder haben wir rohe, ovale Holzzeilen mit Strohsack, Deckbett, Wolldecke und Bettflasche.

Heute zählen wir 40 Frauen und 25 Kinder. Zwei spanische kinderlose Frauen arbeiten als Köchinnen und zwar sehr sauber. Ferner betätigt sich noch ein Mann im Haus, der ziemlich alles kann, was er in die Hände nimmt. Er flickt die Wasserleitung, er setzt das elektrische Licht in Funktion, er hält das Auto in Stand, spaltet Holz, macht Kommissionen usw. Man kann mit allem zu ihm kommen und das ist in unserm Betrieb viel wert. Dann wohnt hier noch ein spanischer Arzt, der in B. eine eigene Klinik gehabt haben soll und dessen Kenntnisse uns Schweizerinnen auch ziemlich spanisch vorkommen, denn von Asepsis hat er keinen hohen Begriff. Er ist sehr willig und zuvorkommend, aber furchtbar unpraktisch. Er

verordnet immer das, was wir als nötig erachten. Er hat bis zu meiner Ankunft die Geburten geleitet, aber von der Pflege der Frauen und Kinder versteht er herzlich wenig. Ohne weiteres hat er seine Arbeit mir übergeben, was ihm scheinbar nicht schwer fiel. Seit einigen Tagen hilft er nun dem mit Arbeit überlasteten Arzt im Dorf, wozu er die Bewilligung bekam. Am Abend erzählt er mir dann immer, was er am Tag geleistet hat.

Daß es in einem Haushalt mit 40 Frauen und dazu noch Spanierinnen sehr lebhaft zugeht, brauche ich wohl nicht besonders hervor-

zuheben. Sie sprechen sehr schnell und womöglich alle miteinander zugleich. Ganz selten kann eine etwas französisch. Es herrscht ein guter Geist unter ihnen und wenn einmal zwei etwas hitzig werden, so braucht es nur ein kleines Wörtchen unsererseits und der Friede ist wieder hergestellt. Das vormalige Zusammenleben im Lager hat sie ziemlich geschult. Immerhin ist zu sagen, daß es bei vielen schwer hält, sich wieder an ein geregeltes und geordnetes Leben zu gewöhnen. Es hat aber auch solche, die sehr zuverlässig und fleißig arbeiten, sodaß man Freude haben kann an ihrem Bestreben, uns die viele Arbeit zu erleichtern.

Der ganze Betrieb gestaltet sich sehr vielfältig. Morgens ein Viertel vor sieben Uhr wecke ich die Mütter, um ihre Kinder zu stillen. Diejenigen, die bereits wieder aufstehen können, besorgen diese Pflicht im Säuglingszimmer, das sehr geräumig ist. Um halb acht Uhr werden die schwangeren Frauen durch den Gong geweckt. Um acht Uhr versammeln sich alle im großen Wohnzimmer zum Frühstück, das aus Kaka und Brot besteht. Jeden Montag Morgen wird bei dieser Gelegenheit der Arbeitsplan für die ganze Woche bekannt gegeben. Jede Schwangere hat täglich eine bestimmte Arbeit zu verrichten und zwar: Die erste hat das Wohnzimmer in Ordnung zu halten, die Tische zu decken und für das Essen zu sorgen. Zu jeder Mahlzeit (drei im Tag) läßt sie den Gong ertönen; die zweite hält die Sauberkeit im Officerraum aufrecht, reinigt das Geschirr, wobei ihr zwei andere beim Abtrocknen behilflich sind; die dritte wischt das Vestibul und besorgt mein Zimmer; die vierte hält die sechs Treppen in Ordnung; die fünfte reinigt die äußeren Haustreppen und die Steinplatten rings um das Haus; die sieben nächsten besorgen die Schlafzimmer, eine die Badezimmer, eine das Gebärzimmer. Zum Waschen der Be-

Althaus

Speziell für Säuglinge



Gegen die wunde und empfindliche Haut des Säuglings wird Hamol-Fettercreme auch in heiklen Fällen mit Erfolg verwendet. Zur Pflege von rauhen, aufgesprungenen Händen Hamol einfach über Nacht wirken lassen.

Tube Fr. 1.50
Dose Fr. -.95

hamol

3214 K 2675 B



Ein Fiscosin-Kind

Gesetzlich geschützt

An die Firma

Zbinden-Fischler & Co.,

Bern

Wir verdanken Ihnen bestens Ihre Zusendung von Nahrungsmitteln. Da wir mit ihnen sehr zufrieden sind, sind wir gerne geneigt, sie auch ferner für unser Kinderheim zu gebrauchen und wollen auch, soweit es möglich ist, es anderwärts empfehlen.

KINDERHEIM ST. URSULA
DEITINGEN

F. Sr. A.-M. Pfluger.

Alleinfabrikanten der 5-Korn-Säuglingsnahrung

„FISCOSIN“

Zbinden-Fischler & Co. in Bern

triebswäsche werden immer zwei abgeordnet, wovon eine ständig als Wäscherin tätig ist. Für jeden Tag ist eine für die Windeln verantwortlich. Das Spülen und Auskochen der Milchflaschen und Nuggi ist ebenfalls eine wichtige Sache. Den beiden Köchinnen werden pro Woche stets zwei Hilfen zugeteilt. Zwei andere besorgen das Aufhängen und Abnehmen der Wäsche, die Wollwäsche und unsere persönliche Wäsche werden wieder von zwei anderen sauber gehalten. Da all diese Arbeiten wöchentlich gewechselt werden, wirken sie nicht langweilig und ermüdend. Dabei besteht aber der Nachteil, daß man täglich nachsehen muß, ob diese Pflichten auch richtig erfüllt werden. In den Vormittagsstunden wird demnach viel gearbeitet. Wenn sie fertig sind, können sie für sich arbeiten. Diese Gelegenheit nutzen die meisten von ihnen aus, um Finkli, Zäckchen, usw. zu stricken, Hemdchen und Windeln zu nähen, für welche sie den Stoff von uns bekommen. Auch für die Schreibarbeit wird viel, sogar sehr viel Zeit, verwendet. Es hat auch solche, die gar nicht schreiben und lesen können. Diejenigen, welche eine Schule besuchen konnten, sind rar. Sehr viele haben erst während oder

nach der Kriegszeit lesen und schreiben gelernt. Auf Orthographie halten sie gar nichts.

(Fortsetzung folgt.)

Mit dieser Nummer senden wir an Abonnentinnen, die bei der ersten Vorweisung die **Rachnahme pro 1940 nicht einlösten bzw. auf ihrem Postbureau nicht abholten, ein zweites mal Rachnahme.**

Wir bitten — um dem Schweiz. Hebammen-Verein unnütze Auslagen zu ersparen — diesmal um **prompte Einlösung.**
Administration „Die Schweizer Hebamme“.

Schwangerschafts-Erbrechen

wird auch in hartnäckigen Fällen rasch gelindert und binnen weniger Tage beseitigt durch HYGRAMIN, welches wie Limonade zu den Mahlzeiten verabreicht wird.

HYGRAMIN, nach dem Rezept eines Frauenarztes hergestellt, ist in jeder Apotheke erhältlich. Flasche Fr. 4.85. Kurpackung Fr. 14.—. Muster und Prospekte durch

Novavita A.-G., Zürich 2

3219 K 3054 B

Vermischtes.

Jetzt ist sie da! Als Fortsetzung zur „Herba“-Heilpflanzen-Bildersammlung wurde von der Nago Olten ein Prachtalbum herausgegeben. In fünfzig spannenden Schilderungen über 250 Blumen und Pflanzen, Pilze und Bäume, Schmetterlinge und Vögel weiß es soviel Interessantes zu berichten, daß jeder Naturfreund in diesem Werk geradezu ein Lexikon für seine Entdeckungen findet.

Das solid mit Leinwand gebundene Buch kann zu nur Fr. 1.—, d. h. unter Selbstkosten durch bodenständige Lebensmittelgeschäfte oder von der Nago Olten bezogen werden.

Die neuen, vielfarbigen Nago-Bilder ergänzen prächtig die zuerst erschienenen Herba-Bilder von Heilpflanzen. Wie letztere befinden sie sich in den Stärkungsmitteln Banago und Nagomaltor, sowie in den aparten Nago-Chocolat-Spezialitäten Miralpa 40er-Tafel, Milkertra, Ramalpa, Mary, Magda, Margot und Viola 50er, alles in Tafeln.

DIALON

PUDER

hervorragend bewährter Kinder-Puder zur Heilung und Verhütung des Wundseins.

PASTE

ergänzt den Puder bei vorgeschrittenen Fällen von Wundsein.

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften

Probemengen stehen kostenlos zu Diensten

bei der Generalniederlage:

Dr. Hirzel, Pharmaceutica, Zürich, Stampfenbachstrasse 75

Fabrik pharmazeutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

3222

Balma-Kleie

das Beste, das die Natur uns zur Pflege der zarten Haut gibt!

Hebammen urteilen wie folgt:

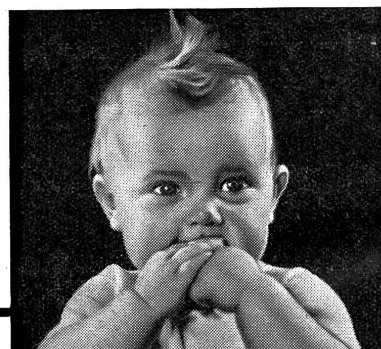
„Ich finde Balma-Kleie unentbehrlich und verordne, jedem Kinde solche Kleiebäder zu geben, denn sie fördern die Hauttätigkeit.“ *Frau M. R., Hebamme.*

„Ich habe mit Balma-Kleie bei Milchschorf sehr gute Resultate erzielt. Ich werde sie meiner Kundschaft bestens anempfehlen.“ *Frau E. Z., Hebamme.*

„Ich kann Ihnen mitteilen, daß die Anwendung der Balma-Kleie bei vorhandenem Wundsein oder Ausschlägen aller Art gute Erfolge zeitigt.“ *Frau J. B., Hebamme.*

TRYBOL AG. NEUHAUSEN AM RHEINFALL

3223



PHOSPHATINE FALIÈRES

das vorzügliche, hochgeschätzte Kindernährmittel in 2 Sorten erhältlich

SPÉCIALE

ohne Kakao (erstes Kindesalter)

NORMALE

enthält 3% Kakao (Entwöhnungs- u. Wachstumsperiode)

Gratismuster einfordern bei:

H. ROBERT ARNOLD, Quai G. Ador, 50, Genf

„Ein Kräftigungsmittel rate ich Ihnen“!



Das Fieber hat Ihre Kraft zerstört, jetzt heisst es halt Geduld haben. Mit Gewalt ist die Geduld nicht zu erzwingen. Aber nehmen Sie doch von heute an alle Tage 2 bis 3 Tassen Milch mit **NAGOMALTOR**, das wird die Zeit der Rekonvaleszenz verkürzen und bösen Rückfällen entgegenwirken.

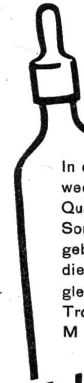
Nagomaltor bringt Ihnen schnell die alte Kraft zurück und neue dazu.

NAGOMALTOR ist ein hochkonzentriertes, auf Vitamin-Gehalt vom Physiologisch-chemischen Institut der Universität Basel ständig kontrolliertes Stärkungsmittel. Grosse Büchse Fr. 3.60. Gratismuster und Prospekte durch

NAGO Diät-Nährmittel- und Chocolat-Fabrik **Olten**

Kraft schafft
NAGOMALTOR

3226



In der Zeit des Futterwechsels schwankt die Qualität der Frischmilch. Sorgen Sie vor und geben Sie dem Kleinen die reine und immer gleich hochwertige Trockenvollmilch **MILKA SANA**

Milka sana



Schweizerische Milchgesellschaft A.-G.
Hochdorf (Luzern)

3234



zur behandlung der brüste im mochenbett

3218

verhütet, wenn bei beginn des stillens angewendet, das wundwerden der brustwarzen und die brustentzündung. **Unschädlich für das kind!** Topf mit sterilem salbenstäbchen fr. 3.50 in allen apotheken oder

durch den fabrikanten

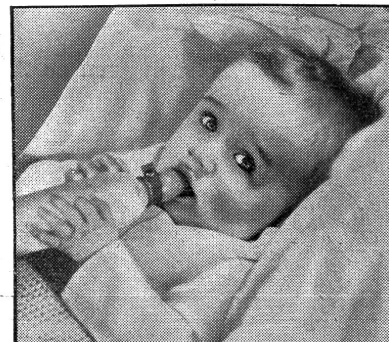
Dr. B. Studer, apotheker, Bern

Brüstsalbe „Debes“



Camelia-Fabrikation St. Gallen. Schweizer Fabrikat!

3220



KENTAUR- Hafermehl



fördert
die **Gesundheit** und
das **Wachstum**
Ihres Kindes.

Hafermühle Lützelflüh A.G.

3212

Der feinste Zitronenessig

mit viel frischem
Zitronensaft

heisst

nur 1.80 die grosse Flasche

CITRADA



3232

Junge Hebamme

sucht Anstellung

für Ferienablösung in Klinik.
Event. als Aushilfe in einer
Landpraxis.

Offerten unter Chiff. 3229 an die Exp.
der Schweizer Hebamme, Bern.

Couple sans enfant adopterait garçon ou fille

On offrirait un bon avenir. Indemnité unique serait versée. Discretion assurée. Pour mediateur recompense.

Offres sous chiffre SA 2488 B aux
Annonces Suisses S.-A., Berne. 3231

Zur gef. Beachtung!

Bei Einföndung der neuen Adresse
ist stets auch die alte Adresse mit
der davor stehenden Nummer
:: :: anzugeben. :: ::

Junge Hebamme

sucht Stelle

in Klinik als Ferienablösung
(Gute Zeugnisse)

Offerten unter Chiffre 3230 an die
Exped. der Schweizer Hebamme, Bern.

Berna biologisch weit überlegen

Weil sie nicht etwa nur aus dem entwerteten

Weissmehl, sondern vor allem aus dem Keimling

und den Randschichten des VOLLkorns von

5 Getreidearten gewonnen wird. Ihr reicher, na-

türlicher Gehalt an dem Regler des Kohlehydrat-

Stoffwechsels - VITAMIN B_1 sowie an dem anti-

rachitischen VITAMIN D zeichnet sie seit über

34 Jahren aus. BERNÄ untersteht der ständigen

Kontrolle des Physiologisch-Chemi-

schen Instituts der Universität Basel.

Muster stehen gern zu Diensten!

Fabrikanten H. NOBS & Co., Münchenbuchsee-Bern.

Berna
ist reich an Vitamin B_1 + D

In kurzer Zeit

verschwinden bei Ihrem Kleinen Darm-
störungen, Blutarmut, Rachitis durch

Trutose-Kindernahrung

Von Aerzten warm empfohlen und in der
Praxis tausendfach bewährt, ist sie eine
Helferin für Mutter und Kind. Büchse Fr. 2.-

Muster durch TRUTOSE A.-G. Zürich

TRUTOSE
KINDERNÄHRUNG

3205 (K 505 B)

Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer
Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeu-
gungsmittel gegen Wund-
liegen und Hautröte.



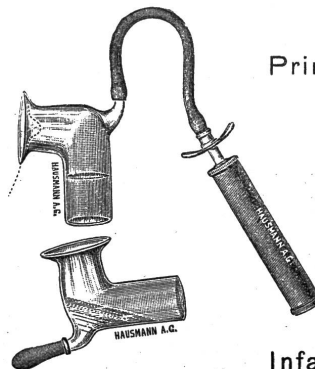
Schutzmarke Schweizerhaus

Wer ihn kennt, ist ent-
zückt von seiner Wirkung;
wer ihn nicht kennt, ver-
lange sofort Gratismuster
von der

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS
Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS

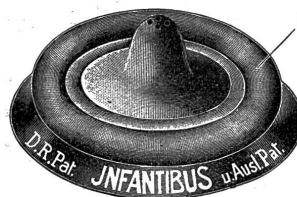
3203

Zwei besonders praktische Hilfsapparate für das Stillen



Primissima-Milchpumpe

Die neue Ausführung erlaubt der Mutter, die Pumpe ohne fremde Hilfe selbst in Funktion zu setzen. Einfachste Handhabung; das Kind trinkt direkt aus dem Auffanggefäß. Hygienisch, weil auseinandernehmbar und gründlich zu reinigen. Schonende Behandlung der Brust. Durch das Pumpen Nachahmung des Saugens.



Infantibus-Brusthütchen

erleichtert das Stillen, wenn ver-
kürzte oder Hohlwarzen das Still-
hindernis bilden. Wunden oder
Warzen mit Fissuren heilen, Hohl-
warzen werden verbessert, so daß
das Kind sie nach einiger Zeit
fassen kann. Das Brusthütchen sitzt
luftdicht an der Brust und muß
nicht mehr gehalten werden.

Hebammen erhalten den gewohnten Rabatt.

Hausmann
SANITÄTS-
GESCHÄFT

St. Gallen — Zürich — Basel — Davos — St. Moritz

Phafag-KINDER- Seife!

...da strahlt Bubchen



und es hat auch allen Grund dazu,
denn Phafag-Kinder-Seife ist voll-
kommen frei von allen schädlichen
Substanzen und aus speziell für die
Kinderpflege geeigneten Fetten
hergestellt. - Phafag-Kinder-Seife
reinigt gut. - Sie macht die Haut
zart, weich und geschmeidig.
Preis: Fr. 1.20



PHAFAG, Akt.-Ges. ESCHEN/Liechtenstein
(Schweiz. Wirtschaftsgebiet)

DUDASIN

Die wertvolle Kraft- und Ergän-
zungsnahrung mit

Weizenkeimen

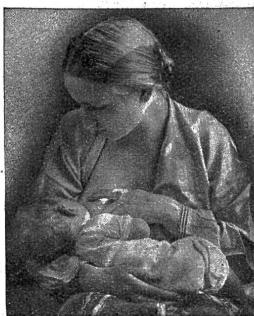
Gewährleistet eine gute Still-
fähigkeit unter Zufuhr der
lebenswichtigen Stoffe für
Mutter und Säugling.

In Apotheken, Drogerien und guten Reform-
geschäften erhältlich.

Bezugsquellennachweis durch: MORGÄ A.-G.,
Ebnat-Kappel.

Hersteller von Sojabasan, Soyakim etc.

3213 K 2320 B



Mitglieder! Berücksichtigt bei euren **Insertenten!**
Einkäufen in erster Linie